

IMS/Intervisionsmodell auf der Basis des Reflexionsmodelles Schlüsselsituationen:

Leitfaden: Anleitung zum Qualitätsdiskurs, mit Fokus auf Gütekriterien professioneller Haltung und professionellen Handelns, in herausfordernden Situationen Sozialer Arbeit.

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
1. Prozessschritt: <u>Ziel: Anliegen sammeln/finden, priorisieren und formulieren</u>	Bestimmen der Moderation Sammeln Die Moderation stellt die Fragen zur Themenfindung. TN Anliegen auf Moderationskarten Die Moderation sammelt Anliegen (in Form von kurzen Überschriften)	1. Wenn Sie an Ihren beruflichen Alltag denken, welche für Sie professionell herausfordernde Situation kommt Ihnen in den Sinn? <i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: „Sich an eine professionell herausfordernde Situation aus dem beruflichen Alltag erinnern, Situation auswählen</i>	5`
	Entscheiden und leitet die Priorisierung durch Punkte der TN		5`
	Konkretes Anliegen/Fragestellung formulieren Moderation gibt allenfalls Hilfestellungen, die Fragestellung zu formulieren bzw. Aspekte auszuwählen, z.B. mit Hilfe von weiteren Fragestellungen zu Emotionen, mit Hilfe der Triade aus Supervision etc.	2. Konkretes Anliegen der FG formulieren: (Frage zu früh? Vlt. besser: Wo, wenn ich an meine Arbeit denke, ist es unbehaglich? Wo spüre ich Spannungen, Verwirrung, oder Überforderung? Wo ist es ungemütlich?	5`
	<u>Phase: Situation in Praxis konkretisieren</u>	<i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: Fokussierung setzen</i>	

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
<p>2. Prozessschritt: <u>Ziel: Eindruck entsteht</u></p> <p>Vergegenwärtigen des Erlebens</p>	<p>Fall-/Situationsdarstellung durch FG mit Beobachtungsauftrag an die Gruppe Gruppe: Wahrnehmen mit Neugier und Ruhe <u>Appell durch Moderation:</u> - An Gruppe: Offener und urteilsfreier Raum, Beobachtungsaufträge verteilen - An Fallgeberin: Erlebte Herausforderung nah am Geschehen erzählen.</p> <p>2. Fallgebende/Anliegende erzählt, stellt ihr Anliegen und Erleben vor</p> <p>3. Evtl. erst hier möglich: Konkretes Anliegen/Fragestellung formulieren/Gegenstand identifizieren und somit den Fokus setzen</p> <p>Keine Verständnisfragen stellen!</p> <p><u>Phase: RiA</u></p>	<p>1. Beobachtungsauftrag an die Gruppe: Zuhören und Resonanzen bilden in Bezug auf: - Emotionen Klient, oder andere Fachkraft/Beteiligte an der Situation - Emotionen, Gedanken PSA - Erscheinende, vermutete Werte, Haltungen der PSA - explizit/implizit genutzte Wissensbestände (Professionswissen) der PSA - Auftrag/Ansprüche der Organisation</p> <p>Wichtig: Mit dem Beobachtungsauftrag sollen 3 Bereiche festgelegt werden: - Klient/Emotionen - Professioneller/Emotionen, Gedanken, Werte, Wissen - Organisation/Ansprüche, Aufträge)</p> <p>Evtl. kann hier die Moderatorin eine kurze Einführung geben, was unter Wissensressourcen zu verstehen ist. Gruppe hört zu und assoziiert; nimmt eigene Resonanzen wahr, Bilder, Ideen, Gefühle, Gedanken, Körperreaktionen gemäss Beobachtungsauftrag. TN bilden erste Arbeitshypothesen... (mit Identifikation arbeiten)</p> <p><i>Entspricht Reflexionsschritte MSS: Situationsbeschreibung und RiA/ Rekonstruktion der unbewussten Reflexion in der Situation durch eben z.B. Identifikation</i></p>	<p>5`</p> <p>10`</p>

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
<p>3. Prozessschritt:</p> <p>Perspektivenvielfalt schaffen</p> <p><u>Ziele: Erfassen der Ressourcen und der Werteorientierung/Haltung in der Situation</u></p> <p><u>Dialog führen und Wissen aushandeln</u></p>	<p>Austausch, Präsentationen der einzelnen subjektiven Wahrnehmungen, Gedanken, Hypothesen</p> <p>a) Fallgebende erhält möglichst viele Perspektiven in Bezug auf ihren Fokus (ihre Fragestellung)</p> <p>b) Jeder Einzelne trägt zur Perspektivenvielfalt bei und erhält möglichst viele Anregungen für die eigene Tätigkeit für ähnliche Situationen</p> <p><u>Evtl.</u> vor Austausch „stille Zeit“ für Gruppe, sich Notizen zu machen oder allenfalls „Murmelgruppen“, um Ergebnisse aus dem Beobachtungsauftrag auszutauschen</p> <p>FG hört zu</p> <p><u>Appell durch Moderation:</u> offener und urteilsfreier Raum, keine Tipps oder Unterstellungen (Bewertungen suspendieren)</p> <p><u>Phase: Denken und Diskurs</u></p>	<p>Gruppe(n):</p> <p>Welches Wissen, Emotionen, Befindlichkeiten, Handlungsheuristiken waren m.E. in dieser Situation handlungsleitend?</p> <p>Oder:</p> <p>Welche handlungsleitenden Werte, Haltungen, Wissensbestände etc. könnten das erklären, was in dieser Situation von FG als Herausforderung empfunden wurde?</p> <p>Leitende Frage: (an alle TN)</p> <p>„Wie verstehe ich das, was geschehen ist/ was ich gehört habe?“</p> <p>Zum Abschluss: Hat jemand noch eine Ergänzung zu dem, was andere aus der Gruppe gesagt haben?</p> <p><i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: Ressourcensuche und Verknüpfung zur Situation</i></p>	<p>15`</p> <p>5`</p>

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
<p>4. Prozessschritt:</p> <p><u>Ziel: Erkenntnisse in Bezug auf die konkrete Situation generieren, Antworten</u></p>	<p>An FG: Moderation fördert die Rückbindung an mich als Professionelle der SA (PSA)</p> <p>Leitfrage an FG: Was denkst du nun, war für dich in dieser Situation handlungsleitend?</p> <p><u>Phase: Generalisieren und Relativieren</u></p>	<p>Anliegende/Fallgebende formuliert aufgrund der Perspektiven ihre Erkenntnisse in Bezug auf ihr Anliegen /ihren Fokus / ihre Fragestellung</p> <p>Welche Erkenntnisse habe ich gewonnen in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - meine fachlichen Ressourcen /professionstheoretisches Wissen - meine Werte / Haltung / Motivation - meine blinden Flecken - welche Paradoxien / Spannungsfelder wurden mir deutlicher? - Im Sinne des Triple – Mandates: Welche Erwartungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen wurden mir bewusster? <p><i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: Ressourcensuche und Verknüpfung zur Situation</i></p>	<p>5`bis 10`</p>

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
<p>5. Prozessschritt:</p> <p><u>Ziel: Qualitätsaspekte heraus definieren, verhandeln,</u></p> <p>Antworten und Gütekriterien der Profession UND Organisation</p>	<p>Alle TN (FG und Gruppe): Aus der konkreten Situation generalisieren</p> <p>Qualitätsdiskurs führen und Werte, Wissen aushandeln / werte- und wissensbasiert begründen Moderation leitet Diskurs über zu erreichende Gütekriterien/Qualitätsstandards an.</p> <p>Die Moderatorin hilft, dass die Gruppe und die Fallgebende, die für diese und ähnliche Situationen relevanten Werte und Qualitätstandards herauschälen und benennen können. Sie benützt hierzu evtl. weitere Fragen (siehe Fragenkatalog im Anhang).</p> <p><u>Phase: Aushandeln (von Bedeutung), Resümieren und Reifikation</u></p> <p>Optional an dieser Stelle: - Titel setzen</p>	<p>Alle TN:</p> <p>- Welche Standards für das eigene professionelle Handeln in ähnlichen Situationen lassen sich (aus diesen Erkenntnissen) ableiten? Oder: - Welche professionellen Standards sollten in solchen Situationen handlungsleitend sein – wieso? Oder: - Woran können wir erkennen, dass solche Herausforderungen professionell gestaltet werden? - Welche Leitsätze (konzeptuelle Grundlagen)geben mir für mein Handeln Orientierung?</p> <p><i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: Entwickeln von Q-Standards in Bezug auf Fokus – Woraufhin richte ich mein Handeln aus? Und wie begründe ich dies? Welche Leitsätze für gutes Arbeiten gelten in meiner Organisation, sind mir bewusst?</i></p> <p>Frage: Auf welchen Titel in der Titelsammlung können wir uns beziehen?</p>	<p>20`</p>

Prozessschritte	Aufträge (Didaktik) für Moderation	Reflexions-Fragen zu Prozessschritt	Zeitraumen
<p>6. Prozessschritt</p> <p><u>Ziel: Transfer</u> Erkenntnisgewinn in Bezug auf Qualität, Professionalität teilen (für ähnliche solche Situationen, jedoch für jede PSA in ihrem spezifischen Organisationskontext)</p>	<p>Abschluss Explizieren der eigenen Werte, Haltung und Qualität als Professionelle der SA</p> <p>Moderation leitet Transfer in die je eigene Praxis an</p> <p><u>Phase: Transfer in individuelle Praxis</u></p>	<p>Fallgebende</p> <p>a) Wie werde ich diese Erkenntnisse konkret (in einer nächsten/ähnlichen Situation) umsetzen? Welche Handlungsalternativen habe ich nun?</p> <p>Gruppe</p> <p>a) Welche Erkenntnisse in Bezug auf meine Werte / meine Haltung und mein Qualitätsverständnis nehme ich aus dem heutigen Dialog mit?</p> <p>oder</p> <p>b) Welche Erkenntnisse habe ich für meine professionelle Haltung gewinnen können?</p> <p>c) Welche möglichen Handlungsalternativen habe ich für mich für ähnliche solche Situationen in meiner Praxis entwickeln können?</p> <p>d) Welche Leitsätze (konzeptuelle Grundlagen) sind mir nun bewusster geworden?</p> <p><i>Entspricht Reflexionsschritt MSS: Reflexion anhand der Q-Standards und Handlungsalternativen entwickeln</i></p>	<p>10`</p>

Anhang, Fragenkatalog:**Fragen aus Prozessschritt 3**

Wenn ich an Stelle der Fallgebenden wäre, welches Wissen, welche Haltungen und Werte erscheinen mir relevant:

- a) in Bezug auf den Klient / Mitarbeiter / relevante Person folgendes Unternehmen
- b) in Bezug auf den institutionellen Auftrag folgendes Unternehmen
- c) in Bezug auf den gesellschaftlichen Auftrag folgendes Unternehmen
- d) in Bezug auf meine fachliche Entwicklung folgendes Unternehmen
- e) in Bezug auf meine persönliche Entwicklung folgendes Unternehmen
- f) von all diesen Vorhaben folgenden Erfolg erhoffen / versprechen?

Fragen aus Prozessschritt 4

Welches mögliche Spannungsfeld in der SA bezüglich Fachpersonen – Auftrag – und Profession wurde deutlich?

- g) Welche möglichen Diskrepanzen zwischen Theorie – Praxis und persönlichen Werten in der SA wurden deutlich?
- h) Welche professionellen Standards (in Bezug auf Qualität und Werte) sollten allgemein in der SA handlungsleitend sein? (Soll-Zustand formulieren)
- i) - Welche Spielregeln/Dynamik hab ich erkennen können, vermute ich?
- j) - Welche Einstellungen der Beteiligten waren hier wirksam?
- k) - Welche wichtigen Kriterien wären für mich bezüglich Qualität professionellen Handelns zu verhandeln?
- l) - An welche Schlüsselsituation denke ich, erinnert mich das?
- m) - Welche normativen Wertungen erscheinen hier und können auf ihre Vereinbarkeit mit Werten der SA bezogen und geprüft werden?
- n) - Was löst das Gehörte bei mir aus?
- o) - Worum geht es, was ist relevant?
- p) - Welcher Aspekt professionellen Handelns rückt hier in den Blick?

Fragen aus Prozessschritt 6

- q) Welche Entscheidungsmotive und Handlungsmaximen sind bei mir wirksam?
- r) Welchen Aspekt der Professionalität möchte ich weiter entwickeln?
- s) In Bezug auf das Thema/Fokus: worauf achte ich mich bewusster, um mein professionelles Handeln begründen und kommunizieren zu können?